

# **Modulhandbuch**

**Studiengang Bachelor of Arts Soziale Arbeit  
berufsbegleitend**

**gemäß Beschluss des Fakultätsrats vom 15. Juni 2022**

**Genehmigung des Präsidiums vom 30. August 2022**

**gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG**

Redaktionsstand: 02.05.2024

## Inhalt

1.	Präambel zum Modulhandbuch.....	3
2.	Studienverlaufsplan / Modulübersicht /Prüfungsformen .....	4
	Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten.....	7
	Modul 2: Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion .....	8
	Modul 3: Kommunikation/Interaktion und Grundlagen der Kollegialen Beratung .....	10
	Modul 4: Disziplin und Profession.....	11
	Modul 5: Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung .....	12
	Modul 6: Methoden der Einzelfallhilfe .....	13
	Modul 7: Soziale Arbeit mit Gruppen.....	14
	Modul 8: Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen .....	15
	Modul 9: Erziehung, Bildung & Sozialisation.....	16
	Modul 10: Medienpädagogik .....	17
	Modul 11: Sozialraumorientierung .....	18
	Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion .....	19
	Modul 13: Diversität.....	21
	Modul 14: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit .....	22
	Modul 15: Angewandte Rechtsgebiete .....	23
	Modul 16: Forschung.....	24
	Modul 17: Individuum und Gesellschaft .....	25
	Modul 18: Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion .....	26
	Modul 19: Bachelorarbeit .....	27

## 1. PRÄAMBEL ZUM MODULHANDBUCH

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend spielt die systematische Reflexion der eigenen beruflichen Praxis eine zentrale Rolle: Im Laufe des Studiums werden die Inhalte und die methodisch-didaktische Gestaltung des Studiengangs durchgängig mit studienbegleitender Reflexion der berufspraktischen Anteile verknüpft. Das Studiengangsmodell berücksichtigt damit mehr als die zeitliche Vereinbarkeit von Studium und Praxis. Es schafft über alle Semester einen geschlossenen Theorie-Praxis-Transferkreislauf. Vorausgesetzt wird daher gemäß Zulassungsordnung die berufliche Praxis der Studierenden im Sozial- oder Gesundheitswesen.

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes und Fortführung der beruflichen Praxis im Sozial- und Gesundheitswesen werden die meisten Studierenden über diese Praxiszeiten hinaus beschäftigt sein. Empfohlen wird angesichts des Gesamtworkloads, den Umfang einer halben Stelle in der Erwerbsarbeit nicht zu überschreiten.

Integriert in die Module „Professionelle Identitätsbildung“ (Semester 1-4), Handlungsfelder (Semester 5-7) und Professionelle Profilbildung (Semester 8) sind jeweils durchschnittlich 135 Stunden Tätigkeit in der Praxis. In den genannten Modulen werden dafür jährlich Ausbildungsziele erarbeiten, Ausbildungspläne verfasst und eine Praxisreflexion integriert.

Aufgrund der studienintegrierten Praxis (1080 Stunden, 36 Credits) kann die staatliche Anerkennung gemäß der Niedersächsischen Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit (Einphasiges Modell) auf Antrag bei der Fakultät (Prüfungsverwaltung) erworben werden (siehe § 1 Absatz 1 Ziffer 2 sowie § 14 SozHeilKindVO)<sup>1</sup>.

Im Rahmen der studienintegrierten Praxis sollen Studierende ihre im Studium erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse von Theorien, Konzepten und Methoden in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit erproben, erweitern, vertiefen und reflektieren. Sie sollen sich in die Praxis Sozialer Arbeit und den damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten einarbeiten. Neben der Einarbeitung in die professionelle Praxis, dem Erwerb von Erfahrungen sowie vor allem der theoretischen und wissenschaftlichen Reflexion des professionellen Handelns, zielt die studienintegrierte Praxis darauf ab, dass die Studierenden eine eigene professionelle Identität als Sozialarbeitende entwickeln. Sie werden befähigt, unter Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse selbstständig und eigenverantwortlich auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit tätig zu sein. Sie sollen berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen, ethischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrnehmen. Hierdurch werden unmittelbare Transferprozesse und geschlossene Theorie-Praxis-Abläufe möglich.

Diese Praxisintegration wird gemeinsam mit Anleiter\*innen der Träger sowie in begleitenden Studienmodulen mit Lehrenden reflektiert. Dokumentiert werden diese Prozesse durch Ziel- und Maßnahmendefinitionen in jährlichen Ausbildungsplänen. Die Auswertung erfolgt in jährlichen Praxisberichten.

Die Schwerpunkte in den Ausbildungsplänen orientieren sich an den Modulen des jeweiligen Studienjahres:

1. Studienjahr: Methoden des Kommunizierens und Verstehens sowie professionelle Identitätsbildung
2. Studienjahr: Wissen und Handeln
3. Studienjahr: Wissen, Handeln und Analyse
4. Studienjahr: Professionelle Profilbildung durch die Integration von Wissen, Können und Handeln in konzeptionelle Umsetzungsprozesse.

Exkursionen sind Teil von Lehrveranstaltungen und damit Teil der Pflicht- oder Wahlveranstaltungen und der darin vorgesehenen Leistungserbringung. Sie werden in den Seminarplänen aufgeführt und publiziert.

Modulabhängig können Lehrveranstaltungen an einem anderen Ort als an der HAWK durchgeführt werden. Sie werden in den Seminarplänen aufgeführt und publiziert.

---

<sup>1</sup> <https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/document/df196327-49ae-3d3a-954e-51ce93a83ec4>  
(letzter Zugriff 26.1.2023)

## 2. STUDIENVERLAUFSPLAN / MODULÜBERSICHT / PRÜFUNGSFORMEN

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester										Workload				Prüfungsart
		22/1	23/2	22/3	23/4	22/5	23/6	23/7	22/8	gesamt	Praxis	Präsenz	Selbststudium			
Ba 1	Wissenschaftliches Arbeiten	3										90	0	30	60	SL: PF
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	3	3	3	3							900	540	120	240	3 PVL: PR, PD, H PL: PB
		18 Praxis														
Ba 3	Kommunikation/Interaktion und Kollegiale Beratung	9										270	0	90	180	SL: PF
Ba 4	Disziplin und Profession	3	3									180	0	60	120	PVL: PR PL: M
Ba 5	Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung		6									180	0	60	120	PL: RT
Ba 6. oder 7	Wahlpflichtmodul: Methoden der Einzelfallhilfe oder Soziale Arbeit mit Gruppen		6	6								360	0	120	240	6: PVL: R oder RT PL: FS 7: PVL: RT PL: SB oder PF
Ba 8	Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen			9								270	0	90	180	PL: H
Ba 9	Erziehung, Bildung & Sozialisation				9							270	0	90	180	PL: PF
Ba 10 oder 11	Wahlpflichtmodul: Medienpädagogik oder Sozialraumorientierung				6	6						360	0	120	240	10: PVL: PF PL: MP 11: 1 PVL: PF PL: PF
Ba 12	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion					6	6	3				870	420	180	270	2 PVL: PF PL: PF
		14 Praxis														
Ba 13	Diversität					6						180	0	60	120	PL: H
Ba 14	Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit						6					180	0	60	120	PL: H
Ba 15	Angewandte Rechtsgebiete						6					180	0	60	120	PL: H oder K2
Ba 16	Forschung							6				180	0	60	120	PL: EP
Ba 17	Individuum und Gesellschaft							6				180	0	60	120	PL: H
Ba 18	Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion							3	3			300	120	60	120	PVL: KE SL: PB
									4	Praxis						
Ba 19	Bachelorarbeit									1	5	450	0	30	420	AA

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang der Leistung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium	Thesis/Hausarbeit im Umfang von i.d.R. max. 40 Seiten
EP	Empirisches Projekt	SL/PVL: Erhebung; Projektdokumentation (incl. Analyse) von i.d.R. 20 Seiten
FS	Fallstudie	PVL: Mündlicher Vortrag: i.d.R. 15 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3 Seiten) SL/PVL: Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 30 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 5 Seiten, als schriftliche Studie im Umfang von 10 Seiten.
H	Hausarbeit	PVL: 8-10 Seiten SL/PL: 15-20 Seiten
HB	Exkursions- /Hospitationsbericht	PVL: EB Schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 8 Seiten, unter Einbezug von Fachliteratur, ggf. mündliche Präsentation
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur	PVL: Bearbeitungszeit 1 Stunde SL/PL: Bearbeitungszeit 2 Stunden
KE	Konzeptentwicklung	SL/PL: Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc. im Umfang von i.d.R. 10-15 Seite
M	Mündliche Prüfung	SL/PL: Dauer i.d.R. 15 Minuten, max. 20 Minuten
MOD	Moderation	PVL: Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 20 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3 Seiten) SL/PL: Umfang des mündlichen Beitrags: 45 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 5 Seiten)
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt	PVL: Erstellung und Präsentation eines Produkts SL/PL: Erstellung und Präsentation eines Produkts mit Konzept- und Durchführungsbeschreibung
PA	Projektarbeit	n.v.
PB	Praxis-/Projektbericht	SL/PL: 20 Seiten
PD	Praktikumsdokumentation	PVL: 8-10 Seiten
PR	Präsentation	PVL: Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Auswertung (3 Seiten)
PF	Portfolio	PVL: Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (5 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä SL/PL: Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (10-15 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä
R	Referat	PVL: Mündlicher Beitrag i.d.R. 15 Minuten inkl. Diskussion plus schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3-5 Seiten SL/PL: Mündlicher Vortrag inkl. Diskussion i.d.R. 45 Minuten plus schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8-10 Seiten
SB	Sitzungsbetreuung	SL/PL: Sitzungsleitung 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung Konzept und Durchführungsbeschreibung i.d.R. 5-10 Seiten

RT	Rollentraining	<p>PVL: Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 15 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Schriftliche Auswertung der Sequenz (i.d.R. 3 Seiten)</p> <p>SL/PL: Simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 30 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Videografierte oder anderweitig unterstützte Dokumentation und schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 5 Seiten</p>
/	<i>Oder</i>	

<b>Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten</b>			
<b>Modulverantwortlicher: Professur Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse, Vertretung Dr. Rüger, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Stunden/2 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Standards und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, Regeln und Vorgaben der formalen Bedingungen zu berücksichtigen, sie haben ein Verständnis für die Relevanz der Wissenschaft in der Sozialen Arbeit und können unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.  Die Studierenden können sich im Studiengang orientieren. Sie kennen die zentralen Informationskanäle und Rahmenbedingungen im Studium.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Kontext und Prozess wissenschaftlichen Arbeitens Rahmenbedingungen und Informationskanäle im Studium Recherchieren, Differenzieren, Aneignen, Auswerten, Belegen von Literatur Übungen zum Zitieren, Exzerpieren und wissenschaftlichen Schreiben Regeln und Vorgaben wissenschaftlicher Arbeiten im Studiengang		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</b>	Seminar oder Übung	1	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	SL: Portfolio (inkludierend den Prozess und das Ergebnis der Erstellung einer Hausarbeit)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für Soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS.  Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.  Bohl, Thorsten (2018): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Arbeitsprozesses, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.  Rohde, Bernhard/Zetsche, Oliver (2018): Wissenschaftliches Arbeiten. Ein kritischer Leitfaden zum Verfassen von Hausarbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten in Studiengängen für Soziale Arbeit. <a href="https://www.socialnet.de/materialien/28182.php">https://www.socialnet.de/materialien/28182.php</a> (Letzter Zugriff: 21.12.2021).  Darüber hinaus wird einschlägige aktuelle Fachliteratur in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

<b>Modul 2: Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion</b>		
<b>Modulverantwortliche: Professur Soziale Arbeit Schwerpunkt sozialpolitische Entwicklungen und Problemlagen, Prof.*in Dr. Engel</b>		
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 1 -4</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt:</b> 3 ECTS / 12 ECTS Praxis pro Semester / gesamt 4,5 ECTS / 18 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester/gesamt:</b> 225 Stunden / 900 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt:</b> 30 Stunden/2 SWS // 120 Stunden / 8 SWS Praxiszeit pro Semester / gesamt: 135 Stunden / 540 Stunden
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 60 / 240</b>



<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bearbeitung von Grundfragen professionellen Handelns als Sozialarbeitende im Kontext der gesellschaftlichen Verortung Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund der Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Die Studierenden können die berufliche Praxis systematisch im Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft reflektieren. Durch die integrierte Praxisreflexion sind die Studierenden in der Lage, im Handlungsfeld ihrer studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit die Bedeutung des Zusammenhangs von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu erkennen und kritisch zu analysieren.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>1. Semester Grundlagen der Professionellen Identitätsbildung Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. normative Grundlagen sozialer Arbeit)</p> <p>2. Semester Institutionen und Organisationen Sozialer Arbeit Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Trägerstrukturen Sozialer Arbeit)</p> <p>3. Semester Professionstheorien Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Menschenrechtspolitik, Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen)</p> <p>4. Semester Berufsethik Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Umsetzung persönlicher, bürgerlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Rechte und Freiheiten sowie Professionspolitik)</p>		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>2.1 Professionelle Identitätsbildung</b>	Seminar	1	2 SWS
<b>2.2 Professionelle Identitätsbildung</b>	Seminar	2	2 SWS
<b>2.3 Professionelle Identitätsbildung</b>	Seminar	3	2 SWS
<b>2.4 Professionelle Identitätsbildung</b>	Seminar	4	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	<p>1. Semester: PVL: Präsentation (PR)</p> <p>2. Semester: PVL: Hausarbeit (H)</p> <p>3. Semester: PVL: Praxisdokumentation (PD)</p> <p>4. Semester: PL Praxisbericht (PB) Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans</p>		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 3: Kommunikation/Interaktion und Grundlagen der Kollegialen Beratung</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Thorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit, Vertretung Dr. Kassan</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden/6 SWS	
		<b>davon Selbststudium</b> 180 Stunden, davon selbstverantwortete begleitete kollegiale Beratung 90 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester / jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p>Ziel dieses Moduls ist die Aneignung grundlegender wissenschaftlicher Kommunikations- und Interaktionstheorien.</p> <p>Die Studierenden kennen in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Kommunikations- und Interaktionstheorien in professionellen Kontexten der Sozialen Arbeit. Sie wissen, dass bei der Entstehung und Aufrechterhaltung menschlicher Beziehungen Kommunikation und Interaktion von grundlegender Relevanz sind. Sie können auf der Grundlage erworbener Kommunikationstheorien alltägliches und professionelles Handeln differenziert verstehen, analysieren, bewerten und gezielt konstruktiv steuern und beeinflussen.</p> <p>Sie haben zusätzlich ein vertieftes Verständnis über die Komplexität kommunikativer Prozesse sowie ein Bewusstsein über die Anforderungen an die personale Kompetenz in der Beziehungsgestaltung mit verschiedenen Zielgruppen. Sie können dieses im sozialpädagogischen Alltag reflektieren und anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen das Konzept der kollegialen Beratung und können sie selbstverantwortlich durchführen sowie deren Bedeutung für die Praxis Sozialer Arbeit bewerten.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Kommunikationstheorien und –modelle Kollegiale Beratung		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>3.1 Kommunikation und Interaktion</b>	Seminar	1	4 SWS
<b>3.2 Einführung in die Kollegiale Beratung</b>	Seminar mit Übungen im Selbststudium	1	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen. Im Rahmen des Seminars zur kollegialen Beratung finden selbstorganisierte Treffen der Studierenden statt, um die Verfahren einzuüben.		
<b>Prüfungsform</b>	SL: Portfolio in 3.1		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 4: Disziplin und Profession</b>			
<b>Modulverantwortliche: LfBA Adressat*innenbezogene Handlungskonzepte Sozialer Arbeit, MA Kristin Escher</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 1 und 2</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt:</b> 3 ECTS / 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester /gesamt:</b> 90 Stunden / 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester/ gesamt</b> 30 Stunden/2 SWS // 60 Stunden / 4 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt:</b> 60 Stunden / 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen den historischen und aktuellen Wissensstand der Disziplin und Profession. Sie können auf fachwissenschaftlicher Grundlage und einschlägigen Theorien den Gegenstand der Sozialen Arbeit beschreiben und eine berufsethisch reflektierte professionelle Haltung einnehmen.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Geschichte der Sozialen Arbeit Fachwissenschaftliche Kontexte und Definitionen Sozialer Arbeit Fachwissenschaftliche Theorien und Diskurse Handlungsfelder/Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit am Beispiel der Praxis Sozialer Arbeit		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>4.1 Fachwissenschaftliche Grundlagen</b>	Seminar	1	2 SWS
<b>4.2 Gegenstandstheorien</b>	Seminar	2	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PVL in 4.1: Präsentation (PR) als Gruppenpräsentation PL: mündlich (M) in 4.2		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 5: Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit, Vertretung Prof*in Dr. Maika Schmieta</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden wissen, dass professionelle Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit als Beziehungsfprofession von zentraler Bedeutung sind. Die Studierenden kennen professionsrelevante theoretische Beratungsparadigmen (z.B. klientenzentrierte Beratung, lösungsorientierte Beratung, systemische Beratung, Konfliktberatung), Konzepte und methodische Grundlagen verschiedener Beratungsformen und können diese gezielt anwenden und einsetzen.</p> <p>Sie können den Aufbau, die Prozessgestaltung/die Phasen und Beendigung sozialpädagogischer Beratung theoretisch begründen und sind in der Lage, professionelle Beratungsgespräche in Abhängigkeit vom Institutionalisierungsgrad fachlich adäquat zu gestalten. Gleichmaßen können sie den dahinterstehenden Beratungsauftrag klären und zielorientiert - auch vor dem Hintergrund des Spannungsfelds von Kontrolle und Hilfe - bearbeiten.</p> <p>Sie sind in der Lage sozialpädagogische Beratungsgespräche aktiv zu gestalten und den Verlauf auf der Grundlage fachlicher Einschätzung mit Hilfe kreativer Methoden zu moderieren.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Grundlagenwissen sozialpädagogischer Beratungsarbeit sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze der Beratung; Einübung von Beratungsprozessen		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung</b>	Übung	2	4 SWS
<b>Lernformen</b>	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fachspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall- und Projektarbeit, Werkstätten etc.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Rollentraining (RT)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 6: Methoden der Einzelfallhilfe</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Soziale Arbeit (Erwachsene) Prof*in Dr. Swantje Penke</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 2 und 3</b>	<b>Modulart: Wahlmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt:</b> 6 ECTS / 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester /gesamt:</b> 180 / 360 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt:</b> 60 Stunden/4 SWS // 120 Stunden / 8 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt:</b> 120 Stunden / 240 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen Funktion und Bedeutung sowie Konzepte und Methoden sozialpädagogischer Einzelfallhilfe.</p> <p>Sie kennen theoretische und methodische Grundlagen und Einsatzgebiete des Case Managements/Fallmanagements.</p> <p>Die Studierenden können den Aufbau, die Prozessgestaltung und professionelle Beendigung eines Hilfeprozesses ziel- und ressourcenorientiert initiieren und durchführen.</p> <p>Bei der Anwendung von Case Management berücksichtigen sie die verschiedenen Phasen vor dem Hintergrund aktueller Anliegen und Probleme der Adressierten sowie der Helfenden und Helfer*innensysteme im jeweiligen Sozialraum.</p> <p>Auf die Grundlagen der Methoden der Einzelfallhilfe aufbauend verfügen die Studierenden über vertieftes Fachwissen und Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Hilfeprozessen. Sie können unterschiedliche Konzepte/Ansätze zielgruppen- und situationsbezogen einsetzen und evaluieren.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Grundlagenwissen der Einzelfallarbeits sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze; Theorie und Methodologie des Case Managements		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>6.1 Einführung in die Methoden der Einzelfallhilfe</b>	Übung	2	2 SWS
<b>6.2 Fallmanagement</b>	Übung	2	2 SWS
<b>6.3 Kommunikationskonzepte für schwierige Situationen</b>	Übung	3	2 SWS
<b>6.4 Vertiefung von Methoden professioneller Reflexion, kollegialer Beratung und Supervision</b>	Übung	3	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fachspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall- und Projektarbeit, Werkstätten etc.		
<b>Prüfungsform</b>	PVL in 6.1 oder 6.2: Referat (R) oder Rollentraining (RT) PL in 6.3 Fallstudie (FS)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 7: Soziale Arbeit mit Gruppen</b>			
<b>Modulverantwortliche: LfBA Adressant*innenbezogene Handlungskonzepte Sozialer Arbeit MA Kristin Escher</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 2 und 3</b>	<b>Modulart: Wahlpflicht</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt:</b> 6 ECTS /12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt:</b> 180 Stunden / 360 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt:</b> 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt:</b> 120 / 240 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Rahmenbedingungen und theoretische Handlungskonzepte und Methoden in der Arbeit mit Gruppen im Kontext Sozialer Arbeit. Sie können sich im Rahmen von Gruppenleitung positionieren und dynamische Prozesse in ihrem Vorgehen erkennen und analysieren.  Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse im Umgang mit heterogenen und homogenen Groß- und Kleingruppen. Sie können gruppenpädagogische Handlungskonzepte zielgruppen- und situationsbezogen adäquat einsetzen.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Theoretische Grundlagen und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Gruppen Zielgruppen- und situationsspezifische Vertiefung von Theorien, Handlungskonzepten und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Gruppen Einsatz und Erprobung von Übungen und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Gruppen		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>7.1 Einführung in die methodengeleitete professioneller Sozialer Arbeit mit Gruppen</b>	Übung	2	2 SWS
<b>7.2 Methoden und Übungen in der Sozialen Arbeit mit Gruppen</b>	Übung	2	2 SWS
<b>7.3 Vertiefung methodengeleiteter professioneller Sozialer Arbeit mit Gruppen</b>	Übung	3	4 SWS
<b>Lernformen</b>	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
<b>Prüfungsform</b>	7.1 oder 7.2: PVL: Rollentraining (RT) 7.3: PL: Sitzungsbetreuung (SB) (Gestaltung eines Lehrsegments) oder Portfolio (PF)		
<b>(Grundlagen-) Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 8: Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Sozialer Arbeit in der Rehabilitation, Prof*in Dr. Viviane Schachler</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 3</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden/6 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 180 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Strukturen des Rechts und des Sozialstaates und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie kennen die Struktur des allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie für die Soziale Arbeit relevante europäische Regelungen. Aus dem Rechtsstaats- und dem Sozialstaatsprinzip können sie die Strukturen des Sozialen Leistungsrechtes ableiten und adäquate Handlungskonzepte in der Anwendung des Sozialen Leistungsrechtes entwickeln. Sie wissen um die Struktur des Arbeits- und Tarifrechtes und können dieses Wissen adäquat einsetzen.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Grundlagen des Rechts (z.B. Menschenrechte, Charta der Grundrechte der Europäischen Union, rechtlicher Diskriminierungsschutz) Grundlagen von Sozialstaat/Sozialpolitik/Sozialen Sicherungssystemen (z.B. soziale Ungleichheit, Armut, Teilhabechancen, gesellschaftliche Transformationen) Allgemeines/Besonderes Verwaltungsrecht, Soziales Leistungsrecht, Arbeits- und Tarifrecht (z.B. Umsetzung von Rechtsansprüchen)		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>8.1 Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit</b>	Vorlesung	3	2 SWS
<b>8.2 Sozialstaat und Sozialpolitik</b>	Vorlesung, Seminar	3	2 SWS
<b>8.3 Allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht/Soziales Leistungsrecht</b>	Vorlesung, Seminar	3	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Vorlesungen vermitteln einen inhaltlichen Überblick über das Wissensgebiet. Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL : Hausarbeit (H)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 9: Erziehung, Bildung &amp; Sozialisation</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Pädagogik und Soziale Arbeit, Prof*in Dr. Leonie Wagner</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 4</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden/6 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 180 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte zu Sozialisation, Erziehung und Bildung und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie haben Kenntnisse über ausgewählte pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte. Sie vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie diese auf Aufgaben der beruflichen Praxis übertragen, anwenden und weiterentwickeln.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Pädagogische und psychologische Grundlagen und Konzepte: Theorien zu Erziehung, Bildung und Sozialisation und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit, Vertiefung von Theorien und Konzepten anhand fachlicher Fragestellungen		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>9.1 Pädagogische und psychologische Grundlagen und Konzepte</b>	Vorlesung	4	2 SWS
<b>9.2 Fachliche Vertiefung pädagogischer Konzepte</b>	Seminar	4	2 SWS
<b>9.3 Fachliche Vertiefung psychologischer Konzepte</b>	Seminar	4	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Die Vorlesungen vermitteln einen inhaltlichen Überblick über das Wissensgebiet. Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Portfolio (PF)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		



<b>Modul 10: Medienpädagogik</b>			
<b>Modulverantwortlicher: Professur Medienpädagogik, Vertretung Dr. Fett, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 4 und 5</b>	<b>Modulart: Wahlpflicht</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt:</b> 6 ECTS /12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt:</b> 180 Stunden / 360 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt:</b> 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt:</b> 120 / 240 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen Prozesse medienpädagogischer Projekte und/oder medialer Produktionen in mindestens zwei Medientechniken/-systemen, z. B. Video, Audio, digitale Spiele, VR/AR, Programmieren, Webdesign, Fotografie, Print etc. und können diese aktiv und eigenständig gestalten.  Sie können verschiedene Formate auf einem Niveau unterscheiden, wie es im Rahmen der Medienpädagogik für die Soziale Arbeit (z. B. Arbeit mit Zielgruppen, unterschiedlichen Einrichtungen) erforderlich ist und kennen die Vor- und Nachteile dieser im Kontext sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Handlungsvollzüge.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Einführung und Vertiefung in die Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik (z.B. Analyse der Rolle von Medien, digitale Teilhabe, digitale Gewalt) Zielgruppenbezogene medienpädagogische Projekte und Übungen Mediengestaltung und Medienproduktion		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>10.1a Theoretische und konzeptionelle Grundlagen</b>	Übung	4	2 SWS
<b>10.1b Aktive Medienarbeit in der Praxis</b>	Übung	4	2 SWS
<b>10.2a Soziale Medien und digitale Gewalt</b>	Übung	5	2 SWS
<b>10.2b Medienbildung und digitale Bildungsprozesse</b>	Übung	5	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Übungen ermöglichen die theoriebasierte Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
<b>Prüfungsform</b>	PVL im Lernbereich 10.1: Portfolio (PF) PL im Lernbereich 10.2: mediales/künstlerisches Produkt (MP)		
<b>(Grundlagen-) Literatur</b>	Moser, Heinz (2019): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.  Süss, Daniel/Lampert, Claudia/Trültzsch-Wijnen, Christine W. (2018): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.  Schorb, Bernd/Hartung-Griemberg, Anja/Dallmann, Christine (Hrsg.) (2017): Grundbegriffe Medienpädagogik. 6., neu verfasste Auflage. München: kopaed.  Darüber hinaus wird einschlägige aktuelle Fachliteratur in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

<b>Modul 11: Sozialraumorientierung</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Sozialer Raum und Projektmanagement in der Sozialen Arbeit, Vertretung: Dr. Kriszan, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 4 und 5</b>	<b>Modulart: Wahlpflicht</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt:</b> 6 ECTS /12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt:</b> 180 Stunden / 360 Stunden	<b>davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt:</b> 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester / gesamt:</b> 120 / 240 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung sowie Handlungsformen im sozialen Raum vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklungen als Gemeinwesenarbeit und ihrer aktuellen Anwendungen.</p> <p>Durch praktische Übungen können die Studierenden Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund eigener fachlicher und methodischer Fähigkeiten, sozialräumlicher Bedarfe und Bedingungen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische Kenntnisse bezüglich des sozialen Raums und ein Verständnis für Aktivierungs- sowie (planerische) Entwicklungs- und Veränderungsprozesse im Sozialraum unter Einbeziehung von Beteiligengruppen.</p> <p>Durch praktische Einübung z.B. in konkreten Projekten können sie Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund lokaler Realitäten einschätzen. Sie setzen eigene methodische und theoretische Fähigkeiten reflektiert ein.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Theoretische und methodische Grundlagen von Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung</p> <p>Vertiefung von Theorien und Methoden der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung</p> <p>Aktivierungs- und Partizipationsmodelle</p> <p>Planung und Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Sozialraum</p>		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>11.1: Einführung in die Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung</b>	Seminar	4	2 SWS
<b>11.2: Vertiefung von sozialraumorientierten Konzepten</b>	Übung	4	2 SWS
		5	4 SWS
<b>Prüfungsform</b>	1 PVL im Lernbereich 11.1: Portfolio (PF) PL: Portfolio im Lernbereich 11.2 (PF)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion</b>			
<b>Modulverantwortliche: 12.1a Professur Soziale Arbeit (Kinder und Jugendliche), Prof.*in Dr. Stefanie Debiel, 12.1b Professur Soziale Arbeit (Erwachsene), Prof.*in Dr. Penke, 12.1c. 12.2. / 12.3.: Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit, Vertretung Dr. Kassin, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 5, 6, 7</b>		<b>Modulart: Wahlpflichtmodul</b>
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12.1: 6 Lehre 4,5 Praxis  12.2.: 6 Lehre 4,5 Praxis  12.3.: 3 Lehre 5 Praxis  Praxis gesamt: 14 cp	<b>Arbeitsbelastung:</b> 12.1: 315 Stunden 12.2: 315 Stunden 12.3: 240 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 12.1: 90 Stunden/6 SWS Praxiszeit: 135 Stunden 12.2: 60 Stunden/4 SWS Praxiszeit: 135 Stunden 12.3: 30 Stunden / 2 SWS Praxiszeit: 150 Stunden	
		<b>davon Selbststudium:</b> 12.1: 90 Stunden 12.2: 120 Stunden 12.3: 60 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> In der Regel nach Besuch der Module 1-9; inklusive Praktikumsanrechnung		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	12.1: Die Studierenden kennen die Entwicklungslinien sowie aktuelle fachtheoretische und fachpraktische Diskurse Zielgruppen bezogener Ansätze Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen auf Grundlage sozialstruktureller und individueller Entstehungsbedingungen im Lebensverlauf. Sie können aktuelle Bedarfe in verschiedenen Handlungsfeldern durch gezielte Theorie-Praxisreflexion nachvollziehen, einschätzen und bewerten und eine professionelle Grundhaltung einnehmen. 12.2/3: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Querschnittsthemen lebensverlaufsbezogener Sozialer Arbeit und deren Bearbeitung in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit: Partizipation/Inklusion; Erziehung/Bildung; Gesundheit; Diversität/Gender; Soziale/wirtschaftliche Benachteiligung; Devianz. Auf dieser Grundlage können sie aktuelle Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen durch gezielte Theorie-Praxisreflexion professionell analysieren und entsprechende Angebote bewerten, durchführen und weiterentwickeln.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	12.1: Zielgruppen spezifische gesellschaftliche, institutionelle, rechtliche und professionelle Rahmenbedingungen und Arrangements auf der Grundlage von Theorien und Handlungskonzepten Zielgruppen spezifische Handlungsorte, Handlungsbereiche und Problemlagen (Kinder und Jugendliche / Erwachsene) Praxiszeit; Professionelle Praxisreflexion 12.2/3: Theoriebasierte Vertiefung lebensverlaufsbezogener Querschnittsthemen. Spezifische professionelle Herausforderungen und aktuelle Diskurse sowie deren fachliche Bearbeitung. Praxiszeit sowie professionelle Praxisreflexion.		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>12.1a Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Kinder und Jugendliche</b>	Seminar	5	2 SWS
<b>12.1b Handlungsfelder der Sozialen</b>	Seminar	5	2 SWS

<b>Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion</b>			
<b>Arbeit: Erwachsene</b>			
<b>12.1c Praxisreflexion</b>	Übung	5	2 SWS
<b>12.2 Lebensverlaufsbezogene Querschnittsthemen Sozialer Arbeit</b>	Übung	6	4 SWS
<b>12.3 Lebensverlaufsbezogene Querschnittsthemen Sozialer Arbeit</b>	Übung	7	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	12.1 PVL: Portfolio (PF) 12.2 PL: Portfolio mit Praxistransfer (PF) 12.3 PVL: Portfolio mit Praxistransfer (PF)  Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 13: Diversität</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Diversität in der Sozialen Arbeit, Vertretung Prof*in Dr. Swantje Penke</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 5</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse über soziale Ungleichheiten (z.B. Ethnizität, Geschlecht, Behinderung, Generationen, sexuelle Orientierungen) sowie über deren strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie kennen an Heterogenität und Pluralität orientierte Konzepte von Diversität als Grundlage von Demokratie und Toleranz. Auf dieser Grundlage können die Studierenden sozialpädagogische und sozialarbeiterische Handlungsansätze bewerten und konzipieren.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Diversität, Diversitätskategorien und deren Anwendung (z.B., Diskriminierungen, Rassismen, Gleichstellung, Inklusionsprozesse)		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>13.1a Theorien und Konzepte zu Diversität</b>	Seminar	5	2 SWS
<b>13.1b Theorien und Konzepte zu Diversität</b>	Seminar	5	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Hausarbeit (H)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 14: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Organisationsmanagement im Kontext regionaler Entwicklungsprozesse, Vertretung Dr. Julian Sehmer, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 6</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit in den unterschiedlichen Trägerstrukturen.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie Soziale Arbeit in unterschiedlicher Trägerschaft finanziert wird.</p> <p>Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen der Umsetzung sozialpolitisch gewollter Ziele und sozialadministrativem Handeln erkennen und bewerten.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie fachliche Konzepte in die Praxis Sozialer Arbeit implementiert und dort weiterentwickelt werden.</p> <p>Die Studierenden kennen für ihre Berufspraxis relevante Planungs- und Steuerungsinstrumente und können diese exemplarisch anwenden.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Aufbau, Funktionsweise und Finanzierung von öffentlichen, freien und gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit</p> <p>Auswirkungen sozialpolitischer Entwicklungen auf Organisationen Sozialer Arbeit</p> <p>Planungs- und Steuerungsinstrumente Sozialer Arbeit</p> <p>Administratives Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit</p>		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>14.1 Strukturen, Funktionslogik und Finanzierung der Träger Sozialer Arbeit</b>	Seminar	6	2 SWS
<b>14.2 Planung und Steuerung Sozialer Arbeit</b>	Seminar	6	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Hausarbeit (H)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 15: Angewandte Rechtsgebiete</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Soziale Arbeit in der Rehabilitation, Prof*in Dr. Viviane Schachler</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 6</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> nachgewiesene Kompetenzen des Moduls 7		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die Bedeutung des Rechts für und in unterschiedliche/n Handlungsfelder/n der Sozialen Arbeit. Sie können die berufsspezifischen Gesetze handlungsfeldbezogen anwenden.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	An den Handlungsfeldern (Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Soziale Arbeit mit Erwachsenen) orientierte Rechtsgebiete: z.B. SGB VIII, Familienrecht, Jugend- und Erwachsenenstrafrecht, Zuwanderungsrecht etc. (z.B. Kinderschutz) Bezüge zum internationalen System der Menschenrechte, insbesondere zur UN-Behinderten- und UN-Kinderrechtskonvention (z.B. auch Recht in Flucht- und Migrationsprozessen).		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>15.1a Angewandte Rechtsgebiete / Berufsrecht</b>	Seminar	6	2 SWS
<b>15.1b Angewandte Rechtsgebiete / Berufsrecht</b>	Seminar	6	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Klausur (K2) oder Hausarbeit (H)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 16: Forschung</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Soziale Arbeit Schwerpunkt sozialpolitische Entwicklungen und Problemlagen Prof*in Dr. Alexandra Engel</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 7</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen den Stellenwert von Forschung für die Soziale Arbeit und können Forschungsergebnisse anhand von Gütekriterien bewerten. Sie beherrschen den Umgang mit ethischen Standards von Forschung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden kennen ausgewählte qualitative oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Studierende sind in der Lage, stark eingegrenzte Fragestellungen wissenschaftlich systematisch und eigenständig zu bearbeiten.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung und Sozialarbeitsforschung Schulung ausgewählter Erhebungs- und Auswertungsmethoden Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts mit stark eingegrenzter Fragestellung (z.B. zu aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen und in Bereichen neuer Zielgruppen oder neuer Konzepte Sozialer Arbeit ((ökologische) Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Durchsetzung von Menschenrechten sowie Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen, Globalisierung)) Klärung der Bedeutung empirischer Daten für die Praxis Sozialer Arbeit.		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>Forschungswerkstatt</b>	Übung	6	4 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen. Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Empirisches Projekt (EP)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		



<b>Modul 17: Individuum und Gesellschaft</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Sozio-politische Konfliktlinien und Bearbeitungsmodi in der Sozialen Arbeit, Vertretung: Dr. Besche, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 7</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden/4 SWS	
		<b>davon Selbststudium / Prüfungsvorbereitung:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden erarbeiten soziologisches und (sozial-)psychologisches Grundwissen und Kenntnisse ausgewählter Theorien zum Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der gesellschaftlichen Bedingtheit des individuellen Erlebens und Verhaltens und über Zusammenhänge zwischen sozialen Strukturen, Lebenslagen und Sozialverhalten.  Durch vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien und Erkenntnissen sozialwissenschaftlicher Disziplinen können die Studierenden multiperspektivische Sichtweisen auf sozialpsychologische und sozialwissenschaftliche Themen und gesellschaftliche Herausforderungen einnehmen.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Grundlagen der Soziologie und Sozialpsychologie Ausgewählte relevante Theorien/Themengebiete und Fragestellungen aus Soziologie und Psychologie anhand aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. gesellschaftliche Transformationen wie (ökologische) Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diskriminierungen, Armut, Teilhabechancen, (Flucht-)Migration)		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>17.1 Grundlagen und ausgewählte Themengebiete der (sozial-)Psychologie für Soziale Arbeit</b>	Seminar	7	2 SWS
<b>17.2 Grundlagen und ausgewählte Themengebiete der Soziologie für Soziale Arbeit</b>	Seminar	7	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	PL: Hausarbeit (H)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 18: Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion</b>			
<b>Modulverantwortliche: 18.1 Professur Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse, Vertretung Dr. David Rürger, Verw. Prof./ 18.2 LfbA Professionelles Handeln für Kinder und Jugendliche Dr. Willgeroth</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 7 und 8</b>		<b>Modulart: Pflichtmodul</b>
<b>Leistungspunkte (Credits) pro Semester // gesamt:</b> 3/3 ECTS // 6 ECTS 4 ECTS Praxis im 8. Semester	<b>Arbeitsbelastung pro Semester //gesamt:</b> 90 Stunden // 180 Stunden 120 Stunden Praxis im 8-. Semester	<b>davon Kontaktzeit pro Semester // gesamt:</b> 30 Stunden/ 2 SWS // 60 Stunden 4 SWS	
		<b>davon Selbststudium pro Semester // gesamt:</b> 60 Stunden // 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> nachgewiesene Kompetenzen der Module 2, 12, 14		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden können unter Berücksichtigung aktueller sozialwirtschaftlicher und fachlicher Entwicklungen und Handlungslogiken eigene sozialarbeiterische Projekte entwickeln, strategisch reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>In Vorbereitung auf den Berufsabschluss als Sozialarbeitende sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftlich begründet zu argumentieren, sich berufspolitisch und -ethisch zu verorten und zu positionieren. Die Studierenden wissen, wie sich nach Abschluss des grundständigen Studienabschlusses ihren eigenen fachlichen und persönlichen Vorstellungen entsprechend weiterbilden bzw. weiterqualifizieren können.</p> <p>Die Studierenden können ihr persönliches professionelles Kompetenzprofil im Kontext der Berufspraxis wissenschaftlich begründet reflektieren.</p>		
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Theoretisch bzw. empirisch fundierte Entwicklung innovativer Handlungs- und Organisationskonzepte Sozialer Arbeit, Verhandlungsprinzipien und -techniken</p> <p>Entre- und intrapreneurspezifische Präsentationsformate</p> <p>Vertiefung professioneller Kompetenzen, Weiterbildungsqualifizierungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit, Reflexion despersönlichen professionellen Kompetenzprofils im Kontext der eigenen Berufspraxis</p>		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>18.1. Konzeptentwicklung: Soziale Arbeit weiterentwickeln</b>	Seminar	7	2 SWS
<b>18.2 Vertiefung professioneller Kompetenzen und Praxisreflexion</b>	Seminar	8	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	<p>PVL in 18.1: Konzeptentwicklung (KE)</p> <p>SL in 18.2: Praxisbericht (PB)</p> <p>Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans</p> <p>Fakultativ: Hochschulprüfung zur staatlichen Anerkennung</p>		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

<b>Modul 19: Bachelorarbeit</b>			
<b>Modulverantwortliche: Professur Normative Rahmungen Sozialer Arbeit, Dr. Besche, Verw. Prof.</b>			
<b>Qualifikationsstufe: Bachelor</b>	<b>Studienhalbjahr: 8</b>	<b>Modulart: Pflichtmodul</b>	
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 15 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 Stunden	<b>davon Kontaktzeit</b> 30 Stunden/2 SWS	
		<b>davon Selbststudium:</b> 420 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester/jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Nachweis von 2/3 der im Bachelor-Studiengang zu erbringenden Leistungen		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden können auf wissenschaftlicher Grundlage eine berufsfeldrelevante Fragestellung der Sozialen Arbeit bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse entsprechend wissenschaftlicher Standards schriftlich und mündlich fachlich präsentieren und vertreten.		
<b>Inhalte des Moduls</b>	Vorbereitung und Erstellung der BA-Thesis mit Kolloquium		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)</b>	<b>Semester (i.d.R.)</b>	<b>Kontaktzeit</b>
<b>Erstellung BA-Thesis</b>	Seminar	8	2 SWS
<b>Lernformen</b>	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Frontalunterricht, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
<b>Prüfungsform</b>	Abschlussarbeit: Thesis (360 Stunden) mit Kolloquium (60 Stunden) (AA)		
<b>(Grundlagen-)Literatur</b>	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird		